

Verordnung des Hochschulkollegiums der
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg
vom 11. März 2020

Genehmigung durch das Rektorat der
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg
am 16. März 2020

gemäß Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr.
30/2006 i.d.g.F.)

Curriculum

Hochschullehrgang

Person- und wertorientierte Schulentwicklung

**Existenzielle Haltungen und Konzepte für Schul-, Personal- und
Unterrichtsentwicklung**

ECTS-Anrechnungspunkte: 12

Studienkennzahl: 710914

Erstellungsdatum: 04. Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	4
1.1 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs	4
1.2 Abschluss und Zertifizierung	4
2. Qualifikationsprofil.....	4
2.1 Bildungsziele, Qualifikationen sowie Relevanz des Hochschullehrgangs.....	4
2.2 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept	5
2.3 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen	5
2.4 Vergleichbarkeit	6
3. Kompetenzkatalog.....	6
4. Zulassungsvoraussetzungen.....	8
5. Reihungskriterien für die Zulassung	8
6. Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht	8
7. Modulbeschreibungen	9
8. Prüfungsordnung	14
8.1 Geltungsbereich	14
8.2 Allgemeine ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum.....	14
8.3 Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum	14
8.4 Abschluss des Hochschullehrgangs und Höchststudiendauer	14
8.5 In-Kraft-Treten	14

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
Abs.	Absatz
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BW	Bildungswissenschaften
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
ECTS	European Credit Transfer System
ECTS-AP	ECTS-Anrechnungspunkte
FWD	Fachwissenschaften und Fachdidaktik
HG	Hochschulgesetz
HLG	Hochschullehrgang
LN	Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
M	Modul
NPI	nicht prüfungsimmanent
PI	prüfungsimmanent
PM	Pflichtmodul
PPS	pädagogisch-praktische Studien
PS	Proseminar
SE	Seminar
SWS	Semesterwochenstunden
UE	Übung
VO	Vorlesung
VU	Vorlesung mit Übung
WM	Wahlmodul
WP	Wahlpflichtmodul

1. Allgemeines

1.1 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang Person- und werteorientierte Schulentwicklung gliedert sich in zwei Module und umfasst 3 Semester mit einem Gesamtworkload von 12 ECTS-AP.

Gemäß § 39 Abs. 6 HG 2005 i.d.g.F. wird eine Höchststudiendauer von 5 Semestern (vorgesehene Studienzeit zuzüglich 2 Semester) festgelegt.

1.2 Abschluss und Zertifizierung

Nach positivem Abschluss des Hochschullehrgangs ist der/dem Studierenden ein Hochschullehrgangszertifikat auszustellen.

2. Qualifikationsprofil

2.1 Bildungsziele, Qualifikationen sowie Relevanz des Hochschullehrgangs

Schulleitungen sollen durch diesen Hochschullehrgang befähigt werden, wesentliche Inhalte der Existenzanalyse/Logotherapie/Existenziellen Pädagogik an der eigenen Schule umzusetzen. Ziel von Existenzanalyse und Existenzieller Pädagogik ist die Entfaltung personaler Existenz des Menschen. Dies führt zu einer Kulturveränderung und zwar zu einer Kultur des sich gegenseitig stärkenden Miteinanders. Dies trägt zur Burnout-Prophylaxe und auf allen Ebenen zur psychosozialen Gesundheit bei.

Das Eingangstor zu psychischer und personaler Gesundheit wird an der existenziellen Perspektive ausgerichtet, die den Menschen und seinen Zugang zu einem Leben mit innerer Zustimmung in den Mittelpunkt rückt. Existenzanalyse und Existenzielle Pädagogik beschäftigen sich mit den zentralen Lebensthemen des Menschen und fördern damit seine Auseinandersetzung mit der Welt, mit dem eigenen Leben, mit sich selbst und der eigenen Zukunft. Auf diese Weise tragen sie zu umfassender Gesundheit bei.

Wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse der Existenzanalyse und Logotherapie, insbesondere durch Viktor Frankl und Alfred Längle, werden für Schulen zugänglich gemacht. Schulleiter/innen und Lehrpersonen können damit die vier Grundbedingungen der Existenz (Grundvertrauen, Grundbeziehung, Selbstwert und Sinn) im Sinne der Prävention aufgreifen und umsetzen. Ihnen wird es durch die Auseinandersetzung mit diesen Themen leichter fallen, in ihrem privaten und beruflichen Leben mit sich und mit herausfordernden Situationen besser umzugehen. Ein an der Person und deren Sinn ausgerichtetes Denken und Handeln hat damit das Potenzial, grundlegende und nachhaltige, die Person stärkende Veränderungen in einem System zu bewirken.

In diesem Hochschullehrgang lernen Führungskräfte, Schul- und Unterrichtsentwicklung an ihrer Schule auf existenzieller Basis anzugehen. Es geht dabei um „guten Unterricht“ für Kinder und Jugendliche, aber ebenso darum, wie es den Lehrpersonen beim Lehren ergeht und wie authentisches Unterrichten gelingen kann. Zentral ist dabei die Frage, wie Lehrpersonen ihre Leidenschaft fürs Unterrichten oder für ein bestimmtes Fach aufrechterhalten oder (neu) gewinnen und wie sie die Lernfreude der Kinder erhalten bzw. wecken können. Dabei wird Lernen wesentlich in Hinblick auf die eigene Person und ihre Emotion gesehen, d. h. auf dem personalen Bezug von Lehrperson, Kind und Thema. Grundlage für jedes Erziehungs- und Unterrichtsgeschehen ist die Beziehung zwischen Lehrpersonen und Kindern. Entscheidend ist aber auch die Beziehung der Lehrpersonen zum aktuellen Unterrichtsgegenstand. Wie sehen sie das Thema? Was ist ihnen dabei wichtig? Wozu ist es gut, sich damit zu beschäftigen? Was könnte für die Kinder spannend sein? Je klarer sich Lehrpersonen mit diesen Fragen auseinandergesetzt haben und imstande sind, im Sinne einer existenziellen Wende vom Kind her zu denken, desto kindgemäßer, gezielter und möglicherweise begeisternder können sie das Thema vermitteln.

Die Vision einer „existenziell“ geleiteten Schule führt gesamthaft zu einer „gelingenden“ Schule, zu sinnstiftendem Lernen der Kinder und Jugendlichen und zu einem wertschätzenden Miteinander aller an der Schule beteiligten Personen. Im Idealfall werden wesentliche Inhalte an die Eltern im Rahmen einer Elternschule weitergegeben.

2.2 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Im Hochschullehrgang Person- und werteorientierte Schulentwicklung werden theoretische Fachkenntnisse in Präsenzveranstaltungen vermittelt. Lehrende stellen Aufgaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, deren positive Bewertung Grundlage für ein Fortschreiten im Hochschullehrgang darstellt. Einzelne Lehrveranstaltungen können unter Einbeziehung von Formen des Fernstudiums sowie unter Berücksichtigung und Einbeziehung von elektronischen Lernumgebungen geführt werden (vgl. § 42a Z3 HG 2005 i.d.g.F.).

Der Hochschullehrgang setzt sich aus vier Lehrveranstaltungen, vertiefendem Lernen in Professionellen Lerngemeinschaften und einem begleiteten Praxisprojekt zusammen. Er ist für Dauer von 3 Semestern angelegt und hat eine Gesamtwertigkeit von 12 ECTS-AP.

2.3 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wesentliche Inhalte der Existenzanalyse/Logotherapie/Existenziellen Pädagogik an der eigenen Schule umzusetzen.
- machen den Schulen fundierte Erkenntnisse der Existenzanalyse und Logotherapie, insbesondere durch Viktor Frankl und Alfred Längle, zugänglich.

- können die vier Grundbedingungen der Existenz (Grundvertrauen, Grundbeziehung, Selbstwert und Sinn) sowie die Personale Existenzanalyse im Sinne der Prävention aufgreifen und umsetzen.
- können Schul- und Unterrichtsentwicklung an ihrer Schule auf existenzieller Basis angehen.

Die im Hochschullehrgang im Konkreten zu erwerbenden Kompetenzen sind dem Kompetenzkatalog zu entnehmen.

2.4 Vergleichbarkeit

Das vorliegende Curriculum zum Hochschullehrgang Person- und wertebasierte Schulentwicklung orientiert sich am Grobkonzept von Dr. Eva Maria Waibel sowie am Curriculum für den Hochschullehrgang Werteorientiertes Führen – Schulentwicklung, die Gesundheit fördert der Pädagogischen Hochschule Tirol.

3. Kompetenzkatalog

Modul	ECTS-AP
Modul 1: Gesundheitsförderung aus existenzanalytischer Sicht	6
Modul 2: Sinnstiftende Schulkultur entfalten	6
Gesamt-ECTS-AP	12

Modul	Teilkompetenzen
Modul 1: Gesundheitsförderung aus existenzanalytischer Sicht	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die „Lebensthemen“ der Existenzanalyse und Logotherapie. - verstehen die vier Grundbedingungen (Grundmotivationen) der Existenz. - können die Bausteine für ein existenzielles Leben nennen und an sich selbst anwenden. - wissen, worauf ein existenzielles Leben „mit innerer Zustimmung“ beruht. - klären eigene Werte und geben den (personalen) Werten in der Schule mehr Raum.

	<ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die personale Anfrage. - sind in der Lage, in phänomenologischer Offenheit an Personen und Situationen heranzugehen und entsprechend zu agieren.
<p>Modul 2: Sinnstiftende Schulkultur entfalten</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die wesentlichen Themen der Existenziellen Pädagogik, einer an der Person und deren Selbstgestaltung orientierten Pädagogik. - wissen Bescheid über die Zugänge existenziellen, sinnstiftenden Lernens. - lassen deren zentrale Erkenntnisse in die Schulentwicklung der eigenen Schule einfließen und bewirken damit gesundheitsfördernden, „guten“ Unterricht. - entwickeln eine vertiefte Dialogkultur der gegenseitigen Wertschätzung an der Schule. - ermöglichen die personale Entfaltung der in der Schule tätigen Personen. - reflektieren ihr Führungsverhalten vor dem Hintergrund der Stärkung des Grundvertrauens, des Grund- und Selbstwerts und des Sinnerlebens. - erarbeiten sich – auch in den Professionellen Lerngemeinschaften – vertiefte Fähigkeiten im Bereich authentisches Führen. - sind in der Lage, den existenziellen Dialog anzuwenden. - können mit Belastungssituationen souveräner umgehen. - kennen einige Methoden der Existenzanalyse (Personale Positionierung, Willensstärkungsmethode, Sinnerfassungsmethode, ...) und können diese einsetzen.

	<ul style="list-style-type: none"> - sind imstande, Bausteine für ein gesundheitsförderndes Leben für sich selbst umzusetzen, aber auch in der Schule zu implementieren. - setzen ein Projekt im Bereich der Existenziellen Pädagogik an der eigenen Schule um und dokumentieren sowie präsentieren dieses.
--	---

4. Zulassungsvoraussetzungen

Die Voraussetzung für die Zulassung zum Hochschullehrgang Person- und wertorientierte Schulentwicklung ist gemäß § 52 f Abs. 2 HG 2005 i.d.g.F. ein aufrechtes Dienstverhältnis als Lehrerin/Lehrer voraus.

Der Hochschullehrgang richtet sich an schulische Führungskräfte, Schulleiter/innen und Steuergruppenmitglieder, die an einer Weiterentwicklung der eigenen Führungskompetenz und an persönlichem Wachstum interessiert sind.

5. Reihungskriterien für die Zulassung

Gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 i.d.g.F. hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller/innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die jeweils gültige Verordnung wird im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg publiziert.

6. Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht

		LN	LV-Typ	Sem.	ECTS-AP pro Studienfachbereich			SWS (zu 15 UE mit je 45 Min.)	ECTS-Anrechnungspunkte
Modul 1: PE 701					BW	FWD	PPS	3,4	6
Gesundheitsförderung aus existenzanalytischer Sicht									
831PE701x1	Einführung in die „Lebensthemen“ der Existenzanalyse und Logotherapie	PI	VU	1		2		1 (15 UE)	2

831PE701x2	Im existenziellen Dialog	PI	PS	1	2			1 (15 UE)	2	
831PE701x3	Die Existenzielle Pädagogik als Grundmotiv zur Schulentwicklung	PI	PS	1		2		1,4 (21 UE)	2	
Modul 2: PE 702						BW	FWD	PPS	4,1	6
Sinnstiftende Schulkultur entfalten										
832PE702x1	Authentisches Führen und Umsetzung von Schulentwicklungsprozessen	PI	VU	2	1		1	1 (15 UE)	2	
832PE702x2	Mitarbeitendenentwicklung und Coaching. Personale Schulentwicklung konkret	PI	PS	2	0,5		1,5	1,1 (16,5 UE)	2	
833SB702x3	Projektarbeit und Präsentation	PI	PS	3			2	2 (30 UE)	2	
Hochschullehrgang gesamt								7,5	12	

7. Modulbeschreibungen

Kurzzeichen:	Modulthema:		
PE 701	Gesundheitsförderung aus existenzanalytischer Sicht		
Hochschullehrgang:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Person- und werteorientierte Schulentwicklung		1 Semester / einmal	
Modulniveau:		ECTS- Anrechnungspunkte:	Semester:
Hochschullehrgang		6	1.
Kategorie:			
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
x			
Basismodul		Aufbaumodul	
x			
Verbindung zu anderen Modulen:			
alle			
Bei hochschullehrgangsübergreifenden Modulen:			

Studienkennzahl:	Titel des Hochschullehrgangs:	Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen		
Bildungsziele:		
Die Studierenden sollen wesentliche Inhalte der Existenzanalyse/Logotherapie/Existenziellen Pädagogik an der eigenen Schule umsetzen können und den Schulen fundierte Erkenntnisse der Existenzanalyse und Logotherapie, insbesondere durch Viktor Frankl und Alfred Längle, zugänglich machen.		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - die vier Grundbedingungen der Existenz - das dreidimensionale und dialogische Menschenbild - die Personale Existenzanalyse (personale Anfrage, Herausforderung zur personalen Stellungnahme) - das offene, phänomenologische Vorgehen (Orientierung am Phänomen) - gesundheitsrelevante Ansätze und Zugänge der Existenzanalyse für Lehrpersonen, Schulteams und Schulen 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen die „Lebensthemen“ der Existenzanalyse und Logotherapie. - verstehen die vier Grundbedingungen (Grundmotivationen) der Existenz. - können die Bausteine für ein existenzielles Leben nennen und an sich selbst anwenden. - wissen, worauf ein existenzielles Leben „mit innerer Zustimmung“ beruht. - klären eigene Werte und geben den (personalen) Werten in der Schule mehr Raum. - beherrschen die personale Anfrage. - sind in der Lage, in phänomenologischer Offenheit an Personen und Situationen heranzugehen und entsprechend zu agieren. 		
Lehr- und Lernformen:		
Vorlesung mit Übung, Proseminare: dialogisches Vorgehen, Inputs, Partner- und Gruppenarbeit, Professionelle Lerngemeinschaften, Supervision, Intervision, Selbststudium		
Leistungsnachweise:		
Lehrveranstaltungsprüfungen: Erstellen eines Glossars zu den Grundbegriffen, Bearbeiten einer Intervision		

		LN	LV-Typ	Sem.	ECTS-AP pro Studienfachbereich			SWS (zu 15 UE mit je 45 Min.)	ECTS-Anrechnungspunkte
Modul 1: PE 701					BW	FWD	PPS	3,4	6
Gesundheitsförderung aus existenzanalytischer Sicht									
831PE701x1	Einführung in die „Lebensthemen“ der Existenzanalyse und Logotherapie	PI	VU	1		2		1 (15 UE)	2
831PE701x2	Im existenziellen Dialog	PI	PS	1	2			1 (15 UE)	2
831PE701x3	Die Existenzielle Pädagogik als Grundmotiv zur Schulentwicklung	PI	PS	1		2		1,4 (21 UE)	2

Kurzzeichen:	Modulthema:		
PE 702	Sinnstiftende Schulkultur entfalten		
Hochschullehrgang:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Person- und werteorientierte Schulentwicklung		1 Semester / einmal	
Modulniveau:	ECTS-Anrechnungspunkte:		Semester:
Hochschullehrgang	6		2. und 3.
Kategorie:			
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
x			
Basismodul		Aufbaumodul	
x			
Verbindung zu anderen Modulen:			
alle			
Bei hochschullehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Titel des Hochschullehrgangs:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:			

Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen

Bildungsziele:

Die Studierenden sollen die vier Grundbedingungen der Existenz (Grundvertrauen, Grundbeziehung, Selbstwert und Sinn) im Sinne der Prävention aufgreifen und umsetzen und Schul- und Unterrichtsentwicklung an ihrer Schule auf existenzieller Basis angehen können.

Bildungsinhalte:

- Bausteine Existenzieller Pädagogik und Zugangsweisen für existenzielles, sinnstiftendes Lernen
- Landkarte des existenziellen Coachings: Fakten, Werte, Ethik, Sinn und deren praktische Anwendung
- werteorientiertes Führen als Managementansatz
- Interventionsmöglichkeiten bei herausfordernden Führungssituationen: Umgang mit Ängsten, Mutlosigkeit, niedrigem Selbstwert, Aggressionen, Kränkungen und Widerständen
- ressourcenorientierte Schulentwicklung zur Stärkung der Potenziale aller an der Schule Beteiligten
- Gestaltung und Steuerung von Resilienz- und gesundheitsfördernden Veränderungsprozessen im Spannungsverhältnis von Freiheit und Verantwortung
- konkrete Umsetzung eines gesundheitsförderlichen, existenziell bedeutsamen Projekts zur Schulentwicklung

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die wesentlichen Themen der Existenziellen Pädagogik, einer an der Person und deren Selbstgestaltung orientierten Pädagogik.
- wissen Bescheid über die Zugänge existenziellen, sinnstiftenden Lernens.
- lassen deren zentrale Erkenntnisse in die Schulentwicklung der eigenen Schule einfließen und bewirken damit gesundheitsfördernden, „guten“ Unterricht.
- entwickeln eine vertiefte Dialogkultur der gegenseitigen Wertschätzung an der Schule.
- ermöglichen die personale Entfaltung der in der Schule tätigen Personen.
- reflektieren ihr Führungsverhalten vor dem Hintergrund der Stärkung des Grundvertrauens, des Grund- und Selbstwerts und des Sinnerlebens.

- erarbeiten sich – auch in den Professionellen Lerngemeinschaften – vertiefte Fähigkeiten im Bereich authentisches Führen.
- sind in der Lage, den existenziellen Dialog anzuwenden.
- können mit Belastungssituationen souveräner umgehen.
- kennen einige Methoden der Existenzanalyse (Personale Positionierung, Willensstärkungsmethode, Sinnerfassungsmethode, ...) und können diese einsetzen.
- sind imstande, Bausteine für ein gesundheitsförderndes Leben für sich selbst umzusetzen, aber auch in der Schule zu implementieren.
- setzen ein Projekt im Bereich der Existenziellen Pädagogik an der eigenen Schule um und dokumentieren sowie präsentieren dieses.

Lehr- und Lernformen:

Vorlesung mit Übung, Proseminare: dialogisches Vorgehen, Inputs, Partner- und Gruppenarbeit, Professionelle Lerngemeinschaften, Supervision, Intervision, Selbststudium

Leistungsnachweise:

Lehrveranstaltungsprüfungen: Bearbeiten einer Intervision, Dokumentation und Präsentation eines umgesetzten Projekts

		LN	LV-Typ	Sem.	ECTS-AP pro Studienfachbereich			SWS (zu 15 UE mit je 45 Min.)	ECTS-Anrechnungspunkte
Modul 2: PE 702					BW	FWD	PPS	4,1	6
Sinnstiftende Schulkultur entfalten									
832PE702x1	Authentisches Führen und Umsetzung von Schulentwicklungsprozessen	PI	VU	2	1		1	1 (15 UE)	2
832PE702x2	Mitarbeitendenentwicklung und Coaching. Person- und werteorientierte Schulentwicklung konkret	PI	PS	2	0,5		1,5	1,1 (16,5 UE)	2
833PE702x3	Projektarbeit und Präsentation	PI	PS	3			2	2 (30 UE)	2

8. Prüfungsordnung

8.1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das vorliegende Curriculum. Darüberhinausgehende allgemeine Bestimmungen sind der Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg i.d.g.F., zu entnehmen.

8.2 Allgemeine ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Für dieses Curriculum sind keine ergänzenden Bestimmungen vorgesehen.

8.3 Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Für den Abschluss des Hochschullehrgangs ist der Nachweis der positiven Absolvierung sämtlicher Lehrveranstaltungen des Hochschullehrgangs sowie die positive Beurteilung der zu erstellenden Abschlussarbeit und der Abschlusspräsentation erforderlich. Die Abschlussarbeit ist eine Projektarbeit. Sie dient der Dokumentation und Reflexion des begleitenden Praxisprojekts. Theorien und Studien aus der Fachliteratur sollen mit der eigenen professionellen Entwicklung in Beziehung gesetzt werden.

8.4 Abschluss des Hochschullehrgangs und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden. Gemäß § 39 Abs. 6 HG 2005 i.d.g.F. ist als Höchststudiendauer die folgende vorgesehen: die mindestens vorgesehene Studienzeit zuzüglich zwei Semester.

8.5 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg mit Wintersemester 2020/21 in Kraft.